

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I
am Geschwister-Scholl-Gymnasium, Velbert**

Praktische Philosophie



**Schulinterner Lehrplan des Geschwister-Scholl-Gymnasiums für das Fach
Praktische Philosophie**



1.	Vorstellung des Faches	3
2.	Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe	4
	2.1 Kompetenzorientierter schuleigener Lehrplan im Fach Praktische Philosophie Jahrgangsstufe 5/6	4
	2.2 Kompetenzorientierter schuleigener Lehrplan im Fach Praktische Philosophie Jahrgangsstufe 7-9	9
	2.3 Ein Vorschlag für die Themenverteilung Jahrgangsstufen 5/6	16
	2.4 Ein Vorschlag für die Themenverteilung Jahrgangsstufen 7-9	16
3.	Leistungsbewertung	17
4.	Fächerübergreifende Aspekte	19
5.	Umwelterziehung	19
6.	Gender-Mainstreaming	19
7.	Methoden und Medien	20
8.	Exkursionen und außerschulische Lernorte	20
9.	Veranstaltungen und Wettbewerbe	21
10.	Das Fach Praktische Philosophie im Kontext zur Europaschule	21

1. Vorstellung des Faches

Das Schulcurriculum für das Fach Praktische Philosophie am Geschwister-Scholl-Gymnasium basiert auf dem Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen Praktische Philosophie vom 01. August 2008.

Das Fach Praktische Philosophie wird am Geschwister-Scholl-Gymnasium in der Sekundarstufe I von der Jahrgangsstufe 5-9 durchgängig unterrichtet. Es ist Ersatzfach für den Unterricht in den Fächern Katholische Religionslehre sowie Evangelische Religionslehre. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler, die nicht konfessionell gebunden sind im Fach Praktische Philosophie unterrichtet werden, wenn die sachlichen und personellen Voraussetzungen dafür erfüllt sind.

Das Fach „Praktische Philosophie trägt zum Bildungsauftrag der Schule bei, der die persönliche, soziale und politische Bildung der Schülerinnen und Schüler umfasst. Das Fach fördert die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt.“¹

Da ein „grundsätzlich linearer Aufbau [der Lerninhalte und –methoden] unangemessen [ist]“², sind die folgenden Konkretisierungen der didaktischen und methodischen Vorgaben als Orientierung zu verstehen, die sich letztlich an den Bedürfnissen und am Entwicklungsstand der Lernenden ausrichtet, „um auf diesem Wege eine systematische Integration und Erweiterung der Lern- und Kompetenzentwicklung zu erreichen.“³

Die folgenden Skizzen von didaktischen Einheiten verstehen sich darum als mögliche Konkretisierungen der didaktischen und methodischen Vorgaben.

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie berücksichtigt drei verschiedene Perspektiven: die personale Perspektive, die gesellschaftliche Perspektive und die Ideen-Perspektive. Dabei lassen sich die zentralen Unterrichtsinhalte sieben Fragenkreisen zuordnen, die auf die Jahrgangsstufen verteilt werden.

Die insgesamt 7 verbindlichen Fragenkreise im Fach Praktische Philosophie lauten:

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

¹ Kernlehrplan PP, S. 9.

² Kernlehrplan PP, S. 18.

³ Ebd.

Die zu erwerbenden Kompetenzen setzen sich zusammen aus personalen, sozialen, Sach- und Methodenkompetenzen⁴.

Gemäß den Vorgaben des Kernlehrplans muss dabei das Gymnasium (G8) folgende Gliederung in Jahrgangsstufen beachtet werden:

- Doppeljahrgangsstufe 5/6
- Jahrgangsstufen 7-9

Am Geschwister-Scholl-Gymnasium ist dabei darauf zu achten, dass in Klasse 5,6 und 7 jeweils eine Stunde á 67,5 Minuten zur Verfügung steht. In Klasse 8 und 9 werden jeweils zwei Stunden á 67,5 Minuten unterrichtet.

2. Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I

Während der Fachkonferenzbeschluss für die Themenschwerpunkte der einzelnen Fragenkreise zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung konkretisierter Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1 und 2.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch dem 3. Kapitel zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen⁵ des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Kompetenzorientierter schuleigener Lehrplan im Fach Praktische Philosophie Jahrgangsstufe 5/6

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst		Unterrichtsvorhaben 1/9
Themenschwerpunkt: Ich und mein Leben		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • Wie ich mich selbst sehe • Mein Name ist etwas Besonderes • Wer wäre ich, wenn ich nicht ich wäre? – Fragen und Nachdenken über sich selbst • Wer bin ich? – Wer bist du? – Was ist das Ich? • Gefühlswelt – Gefühle und Erlebtes verarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Leporello „Das bin Ich“ • Akrostichon • Wappen • Mindmap • Gedankenbuch • Gedankenexperiment 	

⁴ nachfolgend: PK = personale Kompetenz, SK = soziale Kompetenz, SAK = Sachkompetenz, MK = Methodenkompetenz.

⁵ personale Kompetenz, soziale Kompetenz, Sachkompetenz, Methodenkompetenz.

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit (PK)
- erkennen und benennen Gefühle und setzen sich z.B. in einem Gedankenbuch mit deren Wertigkeit auseinander (PK).
- erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Mitschülern und Familienmitgliedern (SK).
- formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz und identifizieren sie als philosophische Fragen (SAK).
- beobachten und beschreiben sich selbst (MK).
- erschließen literarische Texte in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension (MK).

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen		Unterrichtsvorhaben 2/9
Themenschwerpunkt: Der Mensch in der Gemeinschaft		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • Formen der Gemeinschaft • Nähe und Abstand • Begriffsklärung: Freunde • Arten von Freundschaft (Aristoteles) • Menschen sind wie Stachelschweine • Begriffsklärung: Familie • Arten von Familien • Andere Formen der Gemeinschaft (Wohngemeinschaft, SOS Kinderdorf etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Innerer Monolog • Dilemma • Diskussion • Stammbaum • Grafische Darstellung des Hauses/ der Wohnung • Flyer zum „SOS-Kinderdorf“ • Kooperationsspiele 	
Kompetenzen:		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> • stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar (PK). • erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch (SK). • erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben (SAK). • beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrundeliegenden Werte und vergleichen diese kritisch (SAK). • bearbeiten einfache Konfliktsituationen (MK). 		

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen		Unterrichtsvorhaben 3/9
Themenschwerpunkt: Umgang mit Konflikten		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • Schon wieder Streit? • Wie Jungen und Mädchen streiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Raubarometer • Rollenspiele 	

<ul style="list-style-type: none"> • Immer Ärger zu Hause • Hochschaukeln • Woraus Streit entstehen kann • Konflikte lösen ohne Streit • Von Streitschlichtern und Buddys 	<ul style="list-style-type: none"> • Perspektivwechsel • Geschichte weiterschreiben • Projekt: Eine Lösung finden
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen (PK). • üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein (SK). • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte (SAK). • hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein (MK). 	

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln		Unterrichtsvorhaben 4/9
Themenschwerpunkt: Wahrhaftigkeit und Lüge		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • Haben Lügen lange Nasen? • Lügen – warum denn nicht? • Mit zweierlei Maß • Ausnahmen erlaubt? • Lügen, bis sich die Balken biegen • Nicht gelogen, aber wahr? • Nicht alles glauben 	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerinterview • Theaterstück • Gruppenpuzzle • Wandzeitung • Sprechblasen füllen 	
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben (PK). • vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber (PK). • unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen (SK). • unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse (SK). • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte (SAK). • bearbeiten einfache Konfliktsituationen (MK). 		

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln		Unterrichtsvorhaben 5/9
Themenschwerpunkt: „Gut“ und „böse“		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • Am Ende siegt immer das Gute?! • Was ist gut, was ist böse? 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung eines Märchens • Interview 	

<ul style="list-style-type: none"> • Guter Schüler – schlechter Schüler? • Woher kommt das „Gute“ und das „Böse“? • Nicht wegschauen – eingreifen! • Gut handeln – gut leben 	<ul style="list-style-type: none"> • „Heißer Stuhl“ • Tagebucheintrag • Antwortbrief • Collage
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar (PK). • erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese (SK). • überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen (SK). • formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen (SAK). • erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z.B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension (MK). • begründen Meinungen und Urteile (MK). 	

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft		Unterrichtsvorhaben 6/9
Themenschwerpunkt: Regeln und Gesetze		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • Neue Regeln für das Regelland • Unterscheidung von Spiel- und Verkehrsregeln • Klassen- und Schulregeln • Gesetze • Und wenn ich mich nicht daran halte...? - Strafen • Fair Play • Die Goldene Regel • Umfangsformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gedankenexperiment – Rollenspiel (Kommission und Bürgerversammlung bilden) • Plakatentwurf • Bildbeschreibung und -deutung • Monolog einer fiktiven Person verfassen • Geschichte verfassen • Projekt: Knigge für Schüler/innen 	
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung (PK). • erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese (SK). • erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben (SAK). • untersuchen Wort- und Begriffsfelder (MK). • schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt (MK). 		

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik		Unterrichtsvorhaben 7/9
Themenschwerpunkt: Leben von und mit der Natur		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • Naturspaziergang • Begriffsbestimmung: Natur • Wasser – Segen oder Fluch? • Tiere als Teil der Natur • Unterscheidung von Tier und Mensch • Drei Dimensionen der Sprache (Perler) • Ist es falsch, sich von Fleisch zu ernähren? • Welche Natur wollen wir? (Hans Jonas) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mediation • Geschichte verfassen • Mindmap • Diskursive Auseinandersetzung • Plakate • Internetrecherche Projekt: Wie Tiere den Menschen helfen • Tagebucheintrag 	
Kompetenzen:		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> • stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar (PK). • hören anderen aktiv im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen (SK). • formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen (SAK). • erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen (MK). 		

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien		Unterrichtsvorhaben 8/9
Themenschwerpunkt: Medienwelten sowie „schön“ und „hässlich“		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • Wann ist eine Person wirklich schön? – Symmetrie und Durchschnittlichkeit • Schön wie kein anderer – Gleichmaß und Einzigartigkeit • Schönheitsideale • Schönheitsideale in der Werbung • Schönheitswahn • Und wenn man dem Schönheitsideal nicht entspricht? • Was sind Medien und wozu brauchen wir sie? • Liefern die Medien auch falsche Vorbilder? 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte verfassen • Referat • Collage • Perspektivwechsel • Brief • Rollenspiel • Projekt „Morphing“ 	
Kompetenzen:		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> • geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar (PK). • unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar (SK). 		

- beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen (SAK).
- beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien (SAK).
- üben kontrafaktisches Denken ein (MK).

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn		Unterrichtsvorhaben 9/9
Themenschwerpunkt: Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • Gebräuche unterschiedlicher Religionen • Religiöse Feste im Vergleich • Hintergründe der religiösen Feste 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Internetrecherche (fragengeleitet) 	
Kompetenzen:		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander (PK). • erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum (SK). • erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie (SAK). • beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme (SAK). • schreiben einfache Texte mit philosophischem Gehalt (MK). 		

2.2 Kompetenzorientierter schuleigener Lehrplan im Fach Praktische Philosophie Jahrgangsstufe 7-9

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst		Unterrichtsvorhaben 1/12
Themenschwerpunkt: Geschlechtlichkeit und Pubertät		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbruch in eine neue Zeit • Manchmal verstehe ich mich selbst nicht • Verstehen mich meine Eltern? • Vorübergehend störungsanfällig • Frühlingserwachen • Frauenbilder – Männerbilder • Ich bin auf meinem Weg 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Welt zeichnen • Rollenspiel • Dialog verfassen • Gefühlsbarometer • Song über Frauen schreiben • Fantasiereise 	
Kompetenzen:		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> • stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese (PK). • reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft (SK). • erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten (SAK). • beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung (MK). 		

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst		Unterrichtsvorhaben 2/12
Themenschwerpunkt: Leib und Seele		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • Unterschied von Leib und Seele • Das Ich und sein Körper • Unser Körper – zum Beispiel: die Hände • Von innerer und äußerer Schönheit • Die Seele: ein Vogel? • Bin ich mein Gehirn? • Regiert die Seele den Körper • Von innen nach außen, von außen nach innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Antwortbrief verfassen • Übungen: Den Leib spüren • Übungen: Die Hand spüren • Gedicht verfassen • die Seele zeichnen • Dialog schreiben • Geschichte weiterschreiben • Übungen: Gefühle und Temperamente widerspiegeln 	
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten zum Ausdruck (PK). • reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft (SK). • beschreiben differenziert Wahrnehmungsprozesse (SAK). • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte (MK). • erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche (MK). 		

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen		Unterrichtsvorhaben 3/12
Themenschwerpunkt: Freundschaft, Liebe und Partnerschaft		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • Das Fremde erkunden – eine Traumreise • Fremd sein • Zu einer Freundschaft gehört... • Was eine Freundschaft laut philosophischer Positionen ausmacht • Echte Freundschaft auch im Internet? • Freundschaft und Vertrauen • Landschaften der Liebe • Arten der Liebe • Was Philosophen zur Macht der Liebe sagen • Schwierigkeiten mit der Liebe? 	<ul style="list-style-type: none"> • Gedankenexperiment • Freundschaftspuzzle • Gruppenpuzzle • Dilemma-Diskussion • Geschichte verfassen • Collage 	
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander (PK). 		

- erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer (SK).
- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten (SAK).
- beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung (MK).
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie (MK).

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln		Unterrichtsvorhaben 4/12
Themenschwerpunkt: Gewalt und Aggression		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • Formen von Gewalt • Untersuchung von Täterprofilen anhand eines fiktiven Romans • Gewalt ist wie ein Feuerwerk • Aggressionstheorien • Machen Computerspiele gewalttätig? • Maßnahmen gegen Gewalt • Das Ideal der Gewaltlosigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibung • Mindmap • Charakterbild • Gruppenpuzzle • Podiumsdiskussion • Projekt: Zeichen setzen gegen Gewalt 	
Kompetenzen:		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie (PK). • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein (SK). • beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens, erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme und diskutieren diese unter moralischen Aspekten (SAK). • formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente (MK). • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (MK). 		

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft		Unterrichtsvorhaben 5/12
Themenschwerpunkt: Recht und Gerechtigkeit		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • Gerechtigkeit? Gar nicht so einfach... • Verteilen, ausgleichen und beitragen • Gerecht richten • Gleiche Recht für alle Menschen • Besondere Rechte für U18? 	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsnetz • Skizze • Teen-Court 	
Kompetenzen:		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung 		

<p>dung (PK).</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive (PK). • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (SK). • erfassen gesellschaftliche Probleme differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten (SAK). • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (MK). • beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung (MK).

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft		Unterrichtsvorhaben 6/12
Themenschwerpunkt: Utopien und ihre politische Funktion		
Inhaltliche Einzelaspekte		Methoden
<ul style="list-style-type: none"> • Der Traum aller Träume • Vorstellungen von einer besseren Welt • Traum von sozialer Gleichheit • Atlantis oder: Was ist der ideale Staat? • Das neue Atlantis • Schöne neue Welt? • Vision vom vollkommenen Menschen • Das darf nie passieren! – Dystopien • Verwirklichung von Utopien 		<ul style="list-style-type: none"> • Strophen eines Liedes ergänzen • eine eigene Utopie entwerfen • NRW im Jahre 2030 • Schaubild entwerfen • Bildbeschreibung • ein Bild malen („schöne neue Welt“) • Gruppenpuzzle • Gedankenexperiment
Kompetenzen:		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (PK). • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft (SK). • erkennen und reflektieren Kooperation (SK). • nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen (SAK). • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (SAK). • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch (MK). 		

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik		Unterrichtsvorhaben 7/12
Themenschwerpunkt: Der Mensch als kulturelles Wesen		
Inhaltliche Einzelaspekte		Methoden
<ul style="list-style-type: none"> • Menschenwerk – was ist Kultur? • Der Mensch – ein Wesen mit Kultur(en)! 		<ul style="list-style-type: none"> • Lerntempoduett • Schaubild

<ul style="list-style-type: none"> • „Mensch“ von Natur aus? • Eine Frage der Erziehung • Was macht eine gute Schule aus? • Prorestkulturen • Vom Aussteigen und Mitmachen 	<ul style="list-style-type: none"> • Tagebucheintrag • Projekt: Zukunftswerkstatt Schule
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese (PK). • prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie (SK). • denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive (SK). • diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur (SAK). • führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema (MK). 	

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik		Unterrichtsvorhaben 8/12
Themenschwerpunkt: Wissenschaft und Verantwortung		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • Definition und Ziele von Wissenschaft • Experimente an Menschen • Designerbabys • Wer hat Verantwortung? 	<ul style="list-style-type: none"> • Pro- und Contra-Debatte • Filmanalyse • Dilemmadiskussion • Rollenspiel 	
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf der Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten (PK). • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung (PK). • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (PK). • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um (SK). • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (SK). • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen (SAK). • führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema (MK). • verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar (MK). 		

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien		Unterrichtsvorhaben 9/12
Themenschwerpunkt: „Wahr“ und „falsch“		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • Wirklich wahr? • Ratekrimis, Logikrätsel und mehr • Kann das sein? • Ist doch logisch! • Wörtlich genommen • Auf die Perspektive kommt es an • Was heißt „wahr“? 	<ul style="list-style-type: none"> • Rätsel lösen • Paradoxien erklären • Problemlösung • Anwendung gegebener Informationen • Experiment: beeinflusste Wahrnehmung 	
Kompetenzen:		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen (PK). • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (SK). • beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu (SAK). • beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung (MK). 		

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien		Unterrichtsvorhaben 10/12
Themenschwerpunkt: Vorurteil, Urteil, Wissen		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • Menschenkenntnis • Glauben – Meinen - Wissen • Typisch deutsch, typisch... • Vorurteile • Was alles ein Urteil beeinflusst • Vom Vorurteil zum Urteil • Wissen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenpuzzle • Rollenspiel • Mindmap • Dialog, innerer Monolog, Standbild 	
Kompetenzen:		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> • stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen (PK). • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (SK). • entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken (SAK). • beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung (MK). 		

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn		Unterrichtsvorhaben 11/12
Themenschwerpunkt: Glück und Sinn des Lebens		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutungen von Glück • Das Glück in Bildern • Glück in der klassischen Philosophie • Bedürfnisse • Sinn des Lebens - Lebensziele 	<ul style="list-style-type: none"> • Gedankenexperiment • Bildbeschreibung und -vergleich • Collage • Mindmap 	
Kompetenzen:		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten (PK). • reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft (SK). • erfassen ethische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (SAK). • führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema (MK). • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch (MK). 		

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn		Unterrichtsvorhaben 12/12
Themenschwerpunkt: Menschen- und Gottesbilder in Religionen		
Inhaltliche Einzelaspekte	Methoden	
<ul style="list-style-type: none"> • Ist Gott cool? • Viele Götter oder ein Gott? • Wer oder was ist Gott? • Ist Gott beweisbar? • Religiöse Vorstellungen vom Menschen • Fanatismus gegen Vernunft • Dialog der Religionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mindmap • Schaubild • Argumentationsanalyse 	
Kompetenzen:		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten (PK). • denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive (SK). • reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen (SAK). • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz (SAK). • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte (MK). • erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche (MK). 		

2.3 Ein Vorschlag für die Themenverteilung der Jahrgangsstufen 5/6

Im Verlauf der Doppeljahrgangsstufe sind alle sieben Fragenkreise zu behandeln; zusätzlich müssen zwei weitere Fragenkreise abgedeckt werden. Die Situation der Stundenverteilung legt nahe, ggf. ein Thema eines Fragenkreises in die Mittelstufe zu verlegen, da in der Klasse 5 und 6 nur jeweils eine Stunde á 67,5 Minuten in der Woche zur Verfügung stehen.

Klasse 5

- Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst
→ Ich und mein Leben
- Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen
→ Der Mensch in der Gemeinschaft
- Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln
→ Wahrhaftigkeit und Lüge
- Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
→ Regeln und Gesetze

Klasse 6

- Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen
→ Umgang mit Konflikten
- Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln
→ „Gut“ und „böse“
- Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
→ Leben von und mit der Natur
- Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
→ Medienwelten oder
→ „Schön“ und „hässlich“
- Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn
→ Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen

2.4 Ein Vorschlag für die Themenverteilung der Jahrgangsstufen 7-9

Im Verlauf der drei Jahrgangsstufen werden alle sieben Fragenkreise abgedeckt. Zusätzlich werden diejenigen fünf (ggf. sechs) Fragenkreise, die nicht in den Jahrgangsstufen 5 und 6 doppelt berücksichtigt wurden, durch einen weiteren Schwerpunkt behandelt.

Klasse 7

- Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst
→ Geschlechtlichkeit und Pubertät
- Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln
→ Gewalt und Aggression
- Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
→ Recht und Gerechtigkeit

Klasse 8

- Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst
→ Leib und Seele
- Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen
→ Freundschaft, Liebe, Partnerschaft
- Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
→ „Wahr“ und „falsch“
- Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn
→ Glück und Sinn des Lebens oder
→ Sterben und Tod

Klasse 9

- Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
→ Utopien und ihre politische Funktion
- Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
→ Der Mensch als kulturelles Wesen
- Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
→ Wissenschaft und Verantwortung
- Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
→ Vorurteil, Urteil, Wissen
- Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn
→ Menschen- und Gottesbilder in Religionen

3. Leistungsbewertung⁶

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies führt dazu, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

⁶ Übernommen aus: Kernlehrplan, S. 34f.

Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden - ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien. Den Erziehungsberechtigten sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind die in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen mündlicher und schriftlicher Art sollen in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der in den Kapiteln 3 und 4 ausgeführten Kompetenzen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Im Fach Praktische Philosophie kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Weitere fachspezifische bzw. für das Fach Praktische Philosophie relevante Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzuversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen

- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (zum Beispiel Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen).

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

4. Fächerübergreifende Aspekte

Viele Unterrichtsinhalte im Fach Praktische Philosophie ermöglichen fächerübergreifendes Lernen. Es sollen dabei Verbindungen zu anderen Fächern aufgezeigt werden, um den Schüler(innen) bewusst zu machen, dass die Fächer nicht isoliert voneinander sind, sondern im Gegenteil vielfältige Verbindungen untereinander haben.

Um nur einige zu nennen, besteht beispielsweise die Möglichkeit in der Unterstufe mit dem Fach Deutsch zusammenzuarbeiten. Am Thema Märchen kann man den Schüler(innen) einen motivierenden Einstieg in das Thema „gut und böse“ liefern. Außerdem gibt es im Bereich der Politik einige Überschneidungspunkte, zum Beispiel beim Thema „Recht und Gerechtigkeit“ (z.B. Gesetze). Im Bereich der Physik betrifft das zum Beispiel das Thema „Wissenschaft und Verantwortung“ (insbesondere die Atombombe – Aufbau und ihre Auswirkungen). Zudem findet man Anknüpfungspunkte im Fach Informatik (z.B. Word, Power-Point-Präsentation).

5. Umwelterziehung

Das Fach Praktische Philosophie leistet einen großen Beitrag zur Umwelterziehung. U.a. mit den Unterrichtsreihen „Leben von und mit der Natur“ sowie „Wissenschaft und Verantwortung“ werden die Schüler(innen) mit den Gegebenheiten der Natur vertraut gemacht und für Folgen unseres Handelns sensibilisiert. Ganz gleich was die Menschen machen, welchen Strom sie verwenden, welches Auto sie fahren, welche Schokolade sie essen etc. es bleiben Folgen für die Umwelt, die es beispielsweise durch das eigene Handeln zu minimieren gilt. Möglichkeiten für die bewusste Wahrnehmung und ggf. Veränderung des eigenen Handelns werden mit an die Hand gegeben.

6. Gender-Mainstreaming

„Man wird nicht als Frau geboren, man wird es.“ Simone de Beauvoir als eine der Vorreiterinnen der Genderthematik beschäftigt sich mit diesem Aspekt der Genderforschung. Vor allem dieser Schwerpunkt wird in dem Themenbereich „Geschlechtlichkeit und Pubertät“ behandelt, weil gerade in diesem Entwicklungsstadium der Schülerinnen und Schüler das Rollenverhalten einen zentralen Punkt

einnimmt. Nach de Beauvoir ist das Alter zwischen 12 und 16 die Zeit für die Herausbildung der geschlechtlichen Identität. Daher gilt es verstärkt in diesem Altersabschnitt darauf hinzuweisen, die Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren und einen toleranten und akzeptierenden Umgang zu fördern. Aus diesem Grund wird die Gender-Problematik auch in anderen Themen wie „Der Mensch in der Gemeinschaft“ und „Freundschaft, Liebe und Partnerschaft“ schwerpunktmäßig behandelt und diskutiert.

7. Methoden und Medien

7.1 Methoden

Kompetenzorientierter Unterricht ist ein wichtiges Element eines zeitgemäßen Gesamtkonzepts schulischer Arbeit. Für die Umsetzung dieser Kompetenzorientierung eignen sich vor allem Methoden im Unterricht der Praktischen Philosophie. Hierzu haben sich zahlreiche Formen etabliert, u.a.:

- Stationenlernen
- Rollenspiel
- Gedankenexperiment
- Gruppenpuzzle
- Dilemma-Diskussion
- Perspektivwechsel
- Collage

Durch diese Methoden wird den Schüler(innen) angeboten, „Erfahrungen und Handlungen zu überprüfen, zu beurteilen und möglicherweise zu ändern.“⁷ Außerdem wird der respektvolle Umgang miteinander unterstützt.

7.2 Medien

Um den verschiedenen Lerntypen gerecht zu werden, hat sich auch das Fach Praktische Philosophie zum Ziel genommen, diese anzusprechen und die Schüler(innen) so zum Lernen zu motivieren.

Die Schülerin/der Schüler, die/der dem visuellen Lerntyp folgt, wird vor allem durch Lehrbücher, Arbeitsblätter, Folien angesprochen. Der auditive Lerntyp wird beispielsweise durch das Hören von themenspezifischen Songs einbezogen. Der audiovisuelle Typ wird durch das Schauen und Besprechen der themenspezifischen Filme berücksichtigt. Und auch der haptische Lerntyp wird beispielsweise durch das Fühlen der Blindenschrift auf einer Schachtel angesprochen.

8. Exkursionen und außerschulische Lernorte

Exkursionen und außerschulische Lernorte gehören zum Schulalltag dazu und vermitteln Schüler(innen) einen anderen Blickwinkel und praktische Erfahrungen. Gerade im Fach Praktische Philo-

⁷ Kernlehrplan, S. 10.

sophie, welches von Respekt und Toleranz anderer Kulturen gegenüber geprägt ist und sich zum Ziel gemacht hat, dies zu vermitteln und die „eigene Reflexions- und Urteilskraft“⁸ zu fördern, hat man die Möglichkeit verschiedene religiöse Institutionen wie eine Kirche, eine Moschee, eine Synagoge und ein Buddhistisches Zentrum/Tempel zu besuchen. Außerdem ist ein Besuch im Tierheim oder bei der Polizei für das Empathievermögen der Schüler(innen) und für den respektvollen Umgang miteinander und anderen Lebewesen sehr hilfreich.

„Emotionen und Gefühle“⁹ spielen im Fach hinsichtlich Lerngegenständen und Lernkontexten eine wichtige Rolle. Um diese Emotionen fühlen und äußern zu lernen, werden regelmäßig Exkursionen zu einem Friedhof und einem Hospiz unternommen. Mit der Konfrontation von schicksalhaften Begegnungen und dem Kennenlernen solcher Orte wird die Empathiefähigkeit der Schüler(innen) gefördert.

9. Wettbewerbe

„Europa schafft Frieden!“ Dies ist das Motto des Schülerwettbewerbs „Begegnung mit Osteuropa“ 2014. Und auch dazu möchten wir mit dem Fach Praktische Philosophie beitragen. Die Teilnahme am Wettbewerb stellt für uns ein hervorragende Möglichkeit dar, unterrichtliche Inhalte des Faches einmal anders umzusetzen. Die Projekte des Wettbewerbs sind in allen Klassenstufen individuell einsetzbar und bringen den Schüler(innen) die kulturelle Vielfalt und Toleranz miteinander besonders in Europa näher.

10. Das Fach Praktische Philosophie im Kontext zur Europaschule

Die Interkulturalität spielt vor allem auch in Europa eine wichtige Rolle. Wie bereits mehrfach beschrieben, hat sich das Fach Praktische Philosophie zum Ziel gemacht, durch das Kennenlernen der religiösen Vielfalt Respekt und Toleranz für ein friedliches Miteinander zu fördern. Auch das Kennenlernen verschiedener europäischer Philosophen (u.a. René Descartes, Francis Bacon, Platon, Aristoteles) und deren Theorien tragen dazu bei. Zudem sei hier noch auf den Wettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“ verwiesen.

⁸ Kernlehrplan, S.9.

⁹ Kernlehrplan, S.9.